

Das System in einer Momentaufnahme

Von Michael Brumme

Datum 2006-10-12

Wie wir in unserem Artikel "[Der Systemkollaps und seine Folgen](#)" beschrieben haben, würde sich im Fall eines staatlichen Zusammenbruchs die politische Landschaft vollständig verändern.

An dieser Stelle soll nun eine aktuelle Momentaufnahme stattfinden.

In den USA- die Kongresswahlen

Derzeit blickt die ganze Welt in gespannter Erwartung in die USA. Es geht weniger darum, wie die USA im Fall des nuklearen Nordkorea reagieren werden, dies ist für Bush ein Nebenkriegsschauplatz. Ihm geht es in erster Linie darum, die Kongresswahlen am 7. November 2006 in beiden Kammern zu gewinnen.



Paul Craig Roberts befürchtet [in seinem Artikel vom 5.10.2006](#) eine erneute gefälschte Wahl. Doch selbst wenn die Demokraten gewinnen würden, um die grundlegenden Probleme kommen auch sie nicht herum, die da wären:

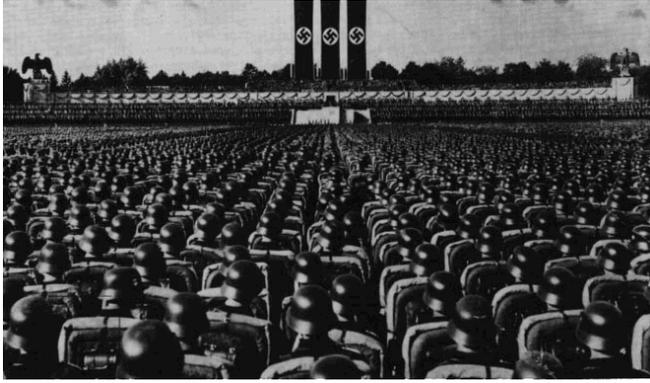
- Das exorbitante Handelsungleichgewicht
 - Die steigende Verschuldung sowohl der USA als auch der Privathaushalte
 - Die verlorenen Kriege in Afghanistan und Irak, sowohl für die USA wie auch [der Briten](#)
 - Das sinkende Vertrauen der Bürger in ihre Eliten und die politischen Entscheider
 - Der Zusammenbruch der Blasen, insbesondere der Immobilienblase in den USA mit dem [Haus als Geldautomaten](#)
 - Probleme, [das laufende Haushaltsdefizit zu finanzieren](#)
 - Probleme, die Armee zu erhalten und den Krieg [überhaupt zu führen](#)
- die rundlegende Frage, ob die FED entweder den Dollar zu Lasten der US-Wirtschaft oder die US-Wirtschaft zu Lasten des Dollars retten will, ist bis heute öffentlich nicht eindeutig beantwortet worden und hat die Glaubwürdigkeit der [FED schon jetzt ramponiert](#).



Würden die Demokraten in den Wahlen gewinnen, so würde nach Paul Craig Roberts damit der Teufel mit dem Beelzebub ausgetrieben werden, denn die Demokraten stecken noch mehr im Sumpf der Korruption von Öl- und Rüstungsindustrie.

Als Ausweg werden die Gesetze derart verschärft, dass [Eric Margolis](#) bereits von einer Sowjetisierung der USA spricht.

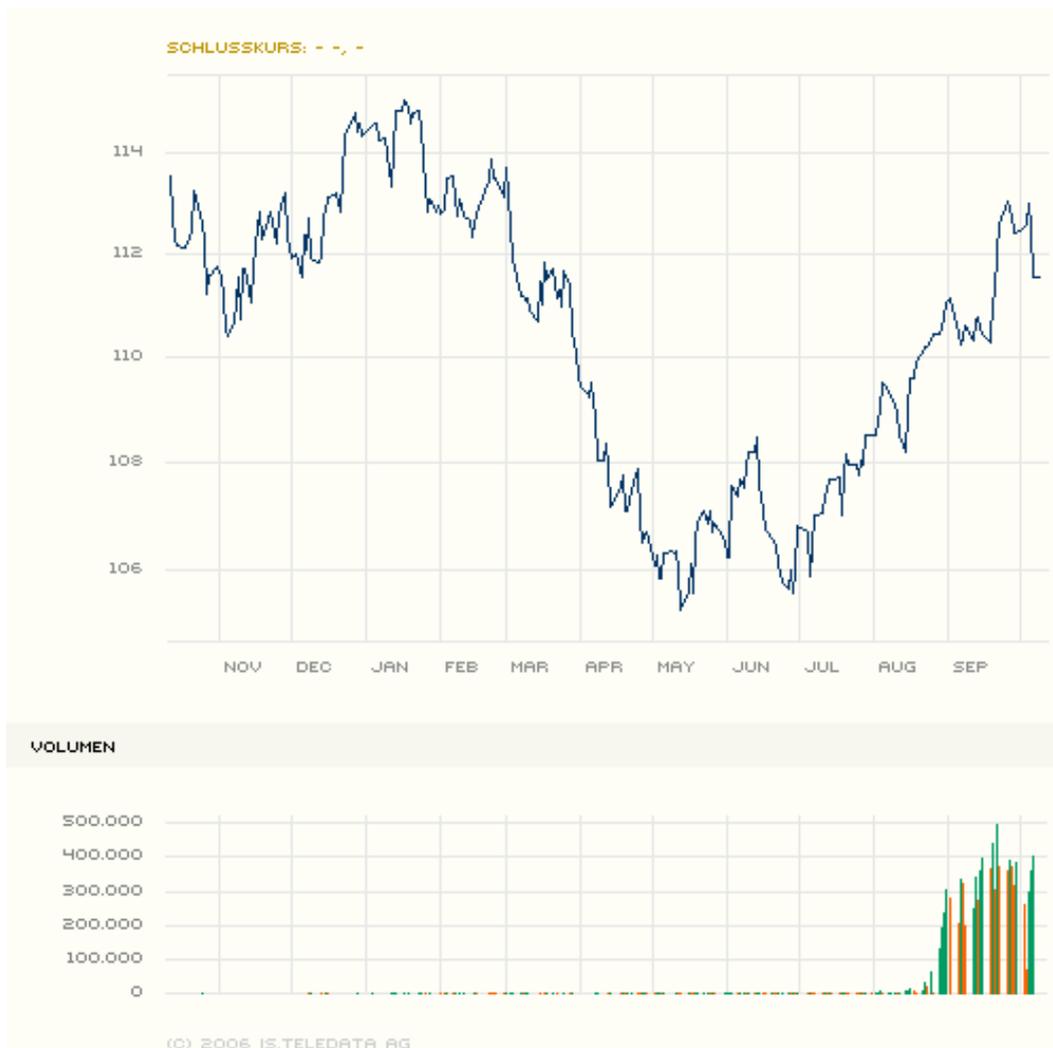
[Eine ernsthafte Opposition gibt es in den USA demnach nicht mehr](#). Andere Autoren, wie Phil Rockstroh, befürchten [eine faschistische Diktatur in den USA](#).



Denn alle Eliten haben Dreck am Stecken und etwas zu verlieren- im Zweifelsfall die [Freiheit oder das Leben](#).

Damit dies nicht geschieht, muss alles beim Alten bleiben, muss Bush gewinnen.

Dazu müssen er und seine Helfershelfer die Börsen manipulieren. Zunächst den Anleihemarkt, doch auch die Börse im Allgemeinen scheint [die negativen Nachrichten völlig zu absorbieren](#). Als wenn gar nichts wäre. Das ist ein sehr schlechtes Zeichen!



(Bild: <http://www.maxblue.de> 30 y.T-Bond Future)

Bereits im Frühjahr fand ein Abverkauf statt, der begleitet wurde mit einem Goldpreis-Anstieg auf bis zu 715 US\$ im gleichen Zeitraum:



(Bild: <http://www.finanzen.net> Goldpreis)

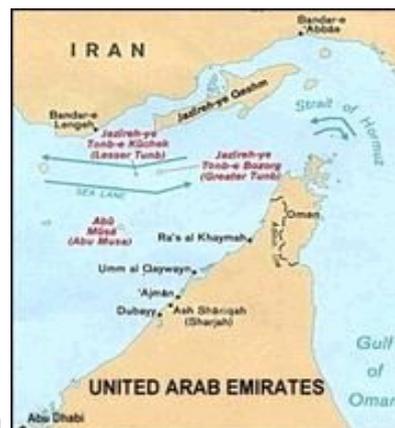
Doch der Wahlkampf entwickelt sich immer mehr zum Debakel. Zunächst schien es, [als ob Bush in den Umfragewerten zulegen konnte](#). Dies dürfte sich jetzt geändert haben, nachdem [die Sexvorwürfe gegen den Republikaner Mark Foley](#) bekannt geworden sind. Jetzt droht in Washington ein Erdbeben, neueste Umfragen [sehen die Demokraten im Aufwind](#). Daher drehen die Republikaner angesichts der ihnen drohenden Gefahren (Impeachment, Untersuchungsausschüsse, Anklagen etc.) [jetzt völlig durch](#).



Meiner Einschätzung nach könnte es zu massiven Wahlfälschungen kommen. Sollte der Unterschied zwischen Demokraten und Republikanern wieder derartig gering sein wie 2002, kämen die Vorwürfe der Wahlmanipulation unweigerlich auf die Tagesordnung. Mittelfristig gehe ich davon aus, dass Bush, auch wenn er gewinnen sollte, weiterhin eine „[lame duck](#)“ bleiben wird, dem die Fälle davonschwimmen.

In so einem Fall (auch bei Verlust der Wahlen?) würde Bush natürlich weiterhin versuchen, die Welt dominanz der USA aufrechtzuerhalten, ebenso das Weltfinanzsystem vor dem Währungsausverkauf durch Goldmanipulationen und direkte Markteingriffe zu schützen. Die Gefahr eines Irankrieges besteht also weiterhin.

Chris Hedges schreibt in seinem Artikel „[Bushs Nuclear Apokalypse](#)“, dass der Präsident bereits den Flugzeugträger „Eisenhower“, die Kreuzer „USS Anzio“ und „USS Ramage“, den Zerstörer „USS Mason“ sowie das U-Boot „USS Newport News“ auf den Weg zur [Strasse von Hormuz](#) geschickt hat, die vor dem Iran sich befindet.



Bilder: Wikipedia.org

Sie sollen dort Ende des Monats in Stellung gehen. Ob dies ein tatsächlicher Einsatz wird oder nur ein Bluff seitens der US-Regierung, weis Hedges nicht zu beurteilen, aber er glaubt nicht an einen Bluff.

Im Kriegsfall werden diese maritimen Einheiten die Seeblockade der iranischen Marine aushebeln wollen, um den Fluss des Erdöls aus dem nahezu gesamten Nahen Osten wieder zu öffnen.

Der rettende Strohhalm?

Völlig unabhängig von dem Wahlausgang am 7.11.2006 steht in den USA die gesamte politische Elite vor einem Trümmerhaufen. Diesen Eliten fällt es zunehmend schwer, sich und ihre Handlungen der letzten 5 Jahre zu legitimieren. Sie fürchten die aufgestaute Wut der amerikanischen Massen und greifen daher zu immer drastischeren Mitteln, um sich und ihre Haut zu retten.



Das Gesetz, [wonach jeder zum feindlichen Kämpfer](#) erklärt werden kann (sogar derjenige US-Bürger, der in der westlichen Vorzeigedemokratie nur die Regierung kritisiert) wurde daher auch ohne nennenswerten Widerstand seitens der Demokraten durchgedrückt. Demnach ist im „Kampf gegen den Terror“ die Gewaltenteilung in den USA praktisch aufgehoben, dies bezieht sich auch auf das Ausland, welches sich an US-Gesetze halten muss.

(Bild: AP Archiv)

Doch diese Versuche sind zum Scheitern verurteilt. Genauso die **sinnlosen Treffen der Bilderberger**, dieses Jahr vom 8. bis 11.6. 2006 in Kanada, wo sich die Teilnehmer wieder einmal gegenseitig ihre Sympathie bekundeten und darüber jammerten, dass ihre Macht zerfließt wie Schnee in der Sonne.



Die Lage der politischen Eliten ist derart hoffnungslos, dass sie nun versuchen, mittels ihrer deutschen Freundin Angela Merkel eine [Freihandelszone](#) mit den USA zu begründen, um das US-System zu stabilisieren. Wo da der gesunde Menschenverstand steckt bleibt ein Rätsel. Die Freihandelszone hat keine Chance, den Dollarabverkauf zu überleben. Viel Spass beim Scheitern! Auf die langen Gesichter darf man sich schon jetzt freuen.

In der EU

Derzeit findet z.B. bei unseren Nachbarn, den Belgiern, eine Kommunalwahl statt. Befürchtet wird ein gewaltiger [Umschwung!](#)

Erfahrungsgemäß ist es so, dass wenn ein Land in Europa einen politischen Wechsel vornimmt, früher oder später die anderen Staaten folgen.

Doch wir brauchen gar nicht soweit zu schauen, auch in Deutschland sind Parteien außerhalb des [demokratischen Spektrums](#) salonfähig geworden.

Begründet wird der Umschwung mit der völlig verfehlten Arbeits-, Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Sozialpolitik der etablierten Parteien.

Wir sollten daher nicht nur solche Tendenzen betrachten, sondern auch auf tagespolitischer Ebene in den Kommunen, treten unüberbrückbare Differenzen zutage, die sich nicht so ohne weiteres erklären lassen, sondern deren Ursachen tief im [System selbst zu suchen](#) sind, nämlich z.B. dem Länderfinanzausgleich.

Es ist natürlich ganz klar, dass [diese Gemeinden](#), die nun damit drohen, von Bayern in den Freistaat Thüringen zu wechseln, total übergeben worden sind. Und ihre Spaltungstendenzen hat eindeutig die völlig verfehlte Politik, insbesondere nach der Vereinigung der beiden deutschen Staaten 1990, mit zu verantworten.

Wir sehen, es gibt in der Bundesrepublik zwischen den einzelnen Kommunen einen Wirtschaftskonflikt, der am o.g. Beispiel zeigt, dass schon in normalen „guten“ Zeiten auch diese Konflikte unbeherrschbar werden können.

Was aber geschieht, wenn das Geld aus München, Berlin oder Brüssel nicht mehr fließt? [Wenn der große Währungsausverkauf auch den YEN und den Euro mitreißt?](#)

Werden sich dann die einzelnen nachbarschaftlichen Kommunen bis hin zu den großen mit Dumpingpreisen bei den Steuern und Abgaben gegenseitig zerfleischen?

Das Tafelsilber wird ja jetzt schon in großem Stil verkauft, wie hier vor einiger Zeit in [Dresden](#) und nun mittlerweile auch in [Potsdam](#).

Und wenn dann die Kasse leer ist? Wie wollen diese Kommunen ihre Angestellten bezahlen? Und was tun dann diese Kommunen in Krisenzeiten?



„Drehen“ sie dann einfach ihr eigenes „Ding“, sprich werden sie eigene territoriale Einheiten, mit vollen und uneingeschränkten Legislativ-, Exekutiv- und Judikativrechten?

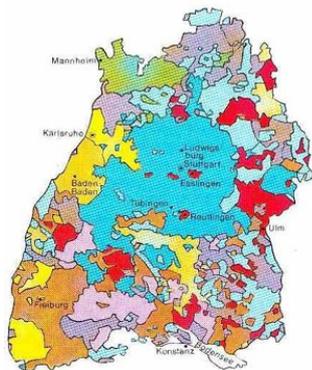
Der Austritt aus dem Länderfinanzausgleich, oder gleich aus dem Bund? Moderne Stadtstaaten vielleicht, deren Handlungsspielräume an der Kommunengrenze oder höchstens Kreisgrenze enden? Willkommen in den Partikulargewalten der Neuzeit! Der Ortsbürgermeister als König im sumpfigen Chaos!



Wie wollen denn diese Partikulargewalten sich finanzieren? Etwa mit neuem Geld? [Und Gold und Silber als Deckungsgrundlage?](#) Dann kämen ja tolle Zeiten für Hartgeldinvestoren!

Was tut nun die Berliner Politik? Mit einfachen Worten lässt sich das so beschreiben: Ein politischer Sauhaufen, der festgestellt hat, dass [Deutschland unregierbar geworden ist](#), und sich gegenseitig für ruhige Posten in den Hintern kriecht.

Die Bundeskanzlerin hat keinen Stand und ist auch keine echte Führungsperson. Sie wird von den einzelnen Ministerpräsidenten zunächst öffentlich rufgeschädigt, um sie später umso leichter stürzen zu können. Anscheinend ist die Berliner Politik so sehr mit sich selbst beschäftigt, dass eine vernünftige Sachpolitik, die über [Lobbyunterstützung](#) hinaus geht, nicht mehr durchführbar ist. Es gibt keine Möglichkeit mehr, vernünftige Mehrheiten zu bilden. Und so zerhackt sich die politische Elite in Grabenkämpfen.



Doch was wäre eine Alternative innerhalb des demokratischen Systems?

Es gibt keine! Neuwahlen brächten dasselbe Ergebnis wie zur Bundestagswahl 2005. Damit wird die Bundesrepublik als Staat immer weiter unregierbarer, währenddessen die Macht auf die Ministerpräsidenten der einzelnen Bundesstaaten übergeht, zumal ja die [Föderalismusreform auf Eis](#) gelegt wurde. Endet das Ganze nun doch sukzessive in der Partikulargewalt?

Die Spaltung, der Zerfall des politischen Systems, ist also unübersehbar. Und auch an anderer Stelle kommt nun [Stück für Stück die Wahrheit](#) heraus.

Offenbar gab und gibt es doch solche Verhörzentren in Deutschland, in denen Gefangene entsprechend „verhört“ wurden. Da nützt auch jedes Dementi nichts, das Image der Bundesregierung (en) wird somit innerhalb der eigenen Bevölkerung zusätzlich ramponiert. Das Vertrauen sinkt also weiter zu Lasten der Eliten, denn der Bevölkerung ist natürlich auch nicht entgangen, dass die Politik nichts unternimmt, um ihre Arbeitsplätze entweder zu sichern, oder [überhaupt neue zu schaffen](#).

Die Reaktion der deutschen Bevölkerung muss darum nicht unbedingt ein Wahlkreuz an der falschen Partei sein, die größte Oppositionspartei der BRD ist nach wie vor die [Partei der Nichtwähler](#).

Den Nichtwählern wird das Wahlrecht de facto abgesprochen. Doch sie stellen bald die Mehrheit an den Stimmberechtigten. In wieweit dies Auswirkungen auf das Wahlgesetz hat, bleibt abzuwarten. Es ist trotzdem unverfroren, bei einem Ergebnis von 25% an der Grundgesamtheit der politischen Wahlberechtigten von absoluter Mehrheit zu sprechen, [wie im Fall der NRW-Wahl die SPD unter Kurt Beck](#).



Doch dieses Problem betrifft alle demokratischen Staaten, sodass auch dort das [Vertrauen in die Führungsqualitäten der Eliten wankt](#), zumal die Eliten noch darauf stolz sind, das Volk angelogen zu haben. Respekt!

Wie lange werden sich wohl solche Regierungen und Regierungssysteme noch halten können?

Zumal sie wirklich nur den geringsten Teil der Bevölkerung präsentieren, und die Völker nicht nur dies wissen, sondern auch, dass sie nach Strich und Faden belogen werden?

Fazit

Das US-Imperium steht unmittelbar vor dem Untergang. Es ist vollkommen egal, welche politischen Maßnahmen ergriffen werden, die Wahrheit kommt Stück für Stück ans Tageslicht. Die Eliten verfallen in Panik. In den USA versuchen sie über den Weg einer Diktatur und Freihandelszone mit der EU davonzukommen- zwecklos. Die USA werden von der Geschichte hinweggefegt werden wie ihre Armee im irakischen Sandsturm.



Das Vertrauen in die elitären Führungsriege des westlichen Europa schmilzt ebenfalls schneller als das Eis an den Polkappen. Spaltungstendenzen treten mittlerweile auf, es entstehen Bestrebungen, der „Politik von Oben“ zu entfliehen. Noch kann dies verhindert werden. Noch. Wenn dem „System“ jedoch der „Saft“ erst einmal entzogen ist, muss sich womöglich jeder Bürgermeister in erster Linie nur um seine eigenen Kommune kümmern und um nichts sonst. Er wird vielleicht so zum lokalen König. Das politische Bild der Bundesrepublik Deutschland (und auch der anderen Länder) wird sich verändern, Grenzen werden sich verschieben. Dies hat bereits begonnen.

Nochmals: die heutige Politik ist in keinsten Weise in der Lage, die Probleme zu lösen! Die Situation ist außer Kontrolle, sie eskaliert förmlich! Die neuen politischen Gebilde später werden ein neues Währungssystem, basierend auf Gold und Silber, etablieren müssen. Der Hartgeldinvestor wird reich werden, wenn er nicht zu lange wartet.

Zum Autor:

Michael Brumme ist seit mehreren Jahren in der Reisebranche als Vermittler tätig. Er studierte an der TU Braunschweig Geschichte, Philosophie und Soziologie. Daneben beschäftigt er sich seit über 10 Jahren mit den Themen „Überleben in Krisensituationen“ sowie „Vernetztes Denken“. Er kann über mibuso@web.de erreicht werden.